

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Illustrirte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungshändler in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1.25 Mark, von der Post abgeholt 1.20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1.60 Mark.

Organ der Centrumpartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil:
Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.
Fernsprech-Anschluss Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeitspalt oder deren Raum 10 Bfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gemächere Preise. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitspalt 30 Bfg.

Nr. 93.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Samstag, 6. April 1901.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

30. Jahrgang.

Die Innungs- und Genossenschaftsbildung

Im Handwerk schreitet bedauerlicher Weise immer noch langsam vorwärts. Als ein Mittel, dem Innungsgebanke eine weitere Ausbreitung zu verschaffen, erscheint uns nun u. a. geeignet, daß die bestehenden Organisationen, Innungen wie Genossenschaften, durch den steten Hinweis auf die von ihnen erzielten Vortheile und Erfolge auch die noch fernstehenden Handwerkskreise auf den praktischen Nutzen der Organisation überhaupt aufmerksam zu machen suchen.

Gewährt doch die Innung eine Reihe materieller wie sittlicher Vortheile; sie gibt zunächst dem Handwerksmeister einen festen Rückhalt im Wirtschaftsleben. Er steht dadurch, daß er sich der Innung anschließt, im wirtschaftlichen Kampfe nicht mehr allein da; die Innung gewährt ihm einen moralischen Halt durch Pflege des Standesbewußtseins, durch Rath und That etc. Das ist aber im heutigen Wirtschaftsleben, in dem der einzelne nur wenig, die Organisation aber desto mehr gilt, von weittragender Bedeutung.

Aber die Innung kann und muß dem Meister auch eine Unterstützung in wirtschaftlicher Hinsicht angedeihen lassen und fördern auf seine wirtschaftlichen Verhältnisse einwirken. Das ist es einmal, indem sie ihm durch die Ausbildung der Lehrlinge und Gesellen gute Arbeitskräfte zuführt, zum anderen, indem sie ihn der Vortheile der Gesetzgebung, namentlich des Genossenschaftsgesetzes, theilhaftig zu machen sucht und endlich, indem sie ihm nach der charitativen Seite Vortheile in Form der Unterstützungslagen anwendet.

Durch gute wirtschaftliche Einrichtungen werden nicht bloß viele Meister zur Innung hingezogen, sondern sie bilden auch die Mittel, mit denen man bei den Zwangsinnungen am besten die Aufzuchtbestrebungen bekämpfen kann. Die Innungen müssen daher stets sorgfältig daran gehen, in dieser Hinsicht sich dem Gange des geschäftlichen Lebens anzuschließen. Wie dieses in verschiedenen Phasen verläuft, so müssen auch die wirtschaftlichen Einrichtungen sich gestalten, und zwar müssen möglichst bald Kredit-, Rohstoff-, Werk- und Verkaufsvereinigungen gebildet werden; ferner gewerbliche Vereinigungen, Innungsschiedsgerichte etc. Aber alle diese Einrichtungen dürfen niemals schablonenhaft und überhäuft ins Leben gerufen werden, sie müssen sich vielmehr den örtlichen und persönlichen Verhältnissen der Mitglieder anschließen. Dann werden sie erfolgreich wirken. Namentlich empfiehlt es sich, wie das schon in verschiedenen Orten geschehen ist, kleine Vereinigungen zu bilden und dann diese allmählich auszuweihen. Ihre Einrichtung ist um so leichter möglich, als die Mitgliederzahl eine sehr beschränkte sein kann.

Auf den großen finanziellen Nutzen solcher Genossenschaften für die einzelnen Handwerkszweige ist schon wiederholt hingewiesen worden. Daß dieselben

auch unter verhältnismäßig weniger günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen ihren Stand behaupten bezw. Erfolge aufweisen können, dürfte aus einem uns vorliegenden Geschäftsbericht der Wirtschaftsgenossenschaft des Baugewerbenamtes zu Hannover (Eingetr. Genossensch. m. beschr. H.) für 1900 hervorgehen. Nach demselben stieg trotz der schlechten Geschäftslage und der geringen Bauhätigkeit der Umsatz von 205,766.26 Mk. im Jahre 1899 auf 324,214.80 Mk. im Jahre 1900. Der Reingewinn betrug 9744.68 Mk. Von demselben wurden 1041.65 Mk. zur Veranschlagung der Anteilsscheine zu 4 pSt., 1200 Mk. als Zantime für den Vorstand, 654.41 Mk. als procentuale Ueberweisung zum Reservefonds und 6758.84 Mk. als Dividende von 5 1/2 pSt. vom Umsatze verteilt. Der Rest wurde auf neue Rechnung übertragen. Der hohe Umsatz erklärt sich dadurch, daß die Genossenschaft mit ihrem Haupt-Steinlieferanten einen sehr günstigen Abschluß getroffen hatte, welcher es ihr ermöglichte, ihren Mitgliedern die Steine zu einem erheblich niedrigeren Preise abzugeben, als die Konkurrenz dieselben anbieten konnte. Um den Unterbietungen im Cementgeschäft wirksam entgegenzutreten, mußten auch die Genossenschaften ihren Verkaufspreis für Cement herabsetzen. „Daß wir trotzdem den gleichen Umsatz in Cement wie im Jahre 1899 hatten“, so bemerkt der Geschäftsbericht, „verdanken wir hauptsächlich dem treuen und festen Zusammenhalten unserer konsumierenden Genossenschaftsmitglieder. Die im Frühjahr 1900 gemachten Einkäufe in den anderen Baumaterialien setzten uns in den Stand, auf dem Markte konkurrenzfähig zu sein, so daß unsere Mitglieder die Baumaterialien zu denselben Preisen erhalten konnten wie im Vorjahre. Auch in diesem Jahre sind wir durch billige Einkäufe in der Lage, jeder realen Konkurrenz die Spitze bieten zu können. Wir bitten daher unsere werthen Genossen, sich nicht durch niedrige Unterbietungen abhalten zu lassen, ihren ganzen Bedarf bei uns zu decken. Je größer der Umsatz, desto billiger können wir einkaufen, und desto höher wird aber auch die Dividende sein. Bei Auskultation der Dividende zeigt sich dann der bedeutend niedrigere Preis für unsere Materialien. Durch unsere Genossenschaft hat sich im verfloffenen Jahre wieder gezeigt, daß jeder Einzelne nicht im Stande ist, solche billige Preise zu erzielen. Nur durch Zusammenlegung unserer Capitalien konnten wir den Gewinn erzielen, welcher unseren Genossen ja am Jahresabschluß wieder zu gute kommt.“

Praktische Erfolge der Innungen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens giebt die außerhalb stehenden Handwerker an und fähigen die Kraft ihrer Mitglieder. Zu diesem Zwecke ist aber, wie auch aus obigem Bericht hervorgeht, treue positive Mitarbeit aller die Hauptsache. Ohne diese kann die Innung nichts schaffen, mit ihr aber alle die genannten Aufgaben zum Heil und Segen

ihre Mitglieder erfüllen. Dem Meister gegenüber hat aber die Innung noch keine weitere Aufgabe. Leider nur zu bekannt ist es, daß einem großen Theile unserer Meister die erforderliche Fach-, sowie die kaufmännische Bildung abgeht. Ersteres kommt dadurch, daß auf technischem Gebiete tagtägliche Verschiebungen in der Herstellungsmethode, sowie gewichtige Neuerungen erfunden werden, letzteres dadurch, daß man es früher vielfach nicht für notwendig erachtete, den Handwerker auch noch mit anderen als nur technischen Fertigkeiten auszurüsten. Die kaufmännische Ausbildung wurde daher bei Seite gesetzt. Auch hier muß die Innung einleiten und diesen Mangel durch Abhaltung regelmäßiger Meisterkurse abhelfen suchen. Endlich ist es noch nötig, daß auch jüngere Handwerksmeister, welche noch beständig sind, der Innung zu leiten, neben den älteren in den Vorstand der Innung berufen werden, damit sie zeitig für diese ihre zukünftige Aufgabe von den älteren Mitgliedern vorbereitet und geschult werden. Auch hierdurch werden manche jüngere Meister, welche sonst den Innungen fern bleiben, für dieselben gewonnen werden können.

Die Innung soll überhaupt die Grundlage abgeben, auf welche sich das gesammte Wirtschaftsleben des Handwerksmeisters aufbaut. Nur dann erfüllt sie ihre Aufgaben zur Hebung des gesammten Handwerkerstandes.

Politische Nachrichten.

Berlin, 5. April.

(*) Nicht Revolution, sondern Evolution ist es, was der socialdemokratische Volksfreund in Karlsruhe seinen Parteigenossen auch auf wirtschaftlichem Gebiete predigt. Er erklärt sich wirtschaftspolitisch für einseitiges Vorgehen: „Ob man beispielsweise den Achtstundentag früher erreichen würde, wenn man seine gesetzliche Einführung sofort durchgeführt haben will, oder ob man schneller zum Ziele kommt, wenn man erst den 10 stündigen gesetzlichen Maximalarbeitszeit und wenn dieser erst einmal besteht, dann den neun- und schließlich den achtstündigen Arbeitstag verlangt, darüber sind die Zweifel so ziemlich behoben. Solche in unsere Produktions- und Geschäftsverhältnisse tief einschneidende Forderungen können nicht von heute auf morgen gesetzlich durchgeführt werden; man darf und kann sich über die thatsächlich bestehenden Verhältnisse nicht mit einem Salomortale hinwegsetzen.“ Das sind durchaus socialreformatorische, nicht socialrevolutionäre Ansichten. Deshalb ist der Volksfreund auch im Irrthum, wenn er meint, daß davon die Parteigrundlage nicht berührt werden. Die Proklamation der Rücksicht auf die „thatsächlich bestehenden Verhältnisse“ im wirtschaftlichen Leben widerspricht den elementaren Grundfragen der Socialdemokratie.

(*) Die Zusammenkunft zwischen Graf Bülow und Zanardelli, dem italienischen Minister-

präsidenten, in Verona war für den Grafen Bülow eine Ueberraschung. Zanardelli war vorher in Verona eingetroffen und erwartete Graf Bülows Ankunft. Die Unterredung zwischen beiden Staatsmännern dauerte längere Zeit und betrafte auch das politische Gebiet. Wie verlautet, war der Charakter der Meinungen des italienischen Staatsmannes durchaus bundesfreundlich und zerstreute die Befürchtungen, die man kürzlich aus den französischen Kommentaren der Zanardellis'schen Rede über den Dreibund geschöpft hatte.

(*) Baarenvertrieb durch Militärpersonen. Im Reichsanzeiger bringt der Kriegsminister erneut zur Kenntniß, daß es den Unteroffizieren und Mannschaften dienlich verboten ist, sich auf Veranlassung von Civilpersonen mit dem Vertrieb von Druckwerken und Baaren innerhalb von Truppenstellen oder Beförderung, seien dies ihre eigenen oder fremde, zu befassen.

* Paris, 4. April. Waldeck-Rousseau verbrachte eine sehr schlechte Nacht. Die Wergie, welche in der heute früh stattgehabten Konsultation eine entzündliche Geschwulst im Munde des Kranken konstatierte, die die Athmung erschwerte, hielten deshalb eine sofortige Operation notwendig. Waldeck-Rousseau wurde um 9 Uhr operirt. Mittags war der Zustand des Ministerpräsidenten zufriedenstellender; er hatte kein Fieber.

* Paris, 4. April. Der englische Special-geandte Edward VII., Lord Carrington, der dem König Carlos in Madrid die Thronbesteigung des Königs amtlich mitgeteilt hat, ist in Bordeaux eingetroffen. Er war unterwegs bis zur französischen Grenze Gegenstand anti-englischer Kundgebungen. Auf den verschiedenen Bahnhöfen schrie das Publikum: „Es leben die Buren!“ „Nieder mit England!“

* Goulon, 4. April. Der den hier anwesenden russischen Kriegsschiffen zugegangene Befehl, den Hafen vor Ankunft des italienischen Geschwaders zu verlassen, wird eifrig kommentirt. Einerseits verlautet, man habe an zuständiger Stelle Befürchtungen gehabt, die Beanspruchung von Vorrechten seitens der russischen Fahrzeuge, andererseits verlautet, Rußland sei mit dem Empfang des italienischen Geschwaders nicht ganz einverstanden und jense es vor, an dem „Verbrüderungsfest“ nicht theilhaftig zu sein.

* Haag, 4. April. Die Villa Trefenberg — in der Nähe der Stadt — ca. 16 km. vom südlichen Ufer des Zuyderzees, ist für Rechnung des Präsidenten Krüger gemietet worden. Der Präsident wird diese neue Wohnung demnächst beziehen.

* London, 4. April. Die hiesigen Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Petersburg, das, wie schon öfter in der letzten Zeit, einen unverbürgten Attentatsbericht enthält: Ein Officer von der Garde habe, während der Jar in seinem Kabinett beschäftigt war, einen Revolver auf diesen abgefeuert. Der Jar sei unverletzt geblieben. Der Officer habe sich darauf sofort eine Kugel in den Kopf gejagt.

Kleines Feuilleton.

(Die Schätze einer großen Sängerin.) Die Nachricht, daß Adelina Patti, die letzte Baronin Cederström, ihr Schloß Craig-y-nos, verkaufen will, hat unter den Dorfbewohnern im Swansea-Thale keine geringe Bestürzung hervorgerufen. Die große Diva ist bei den einfachen Leuten in der Nachbarschaft außerordentlich beliebt. „Craig-y-nos“, was „Felsen der Nacht“ bedeutet, hat seinen Namen von einem großen kuppelförmigen Hügel, an dessen Fuß das schöne Schloß liegt. Das majestätische Gebäude ist an der Seite von Gewächshäusern u. Treibhäusern für Weinstöcke und Pfirsichbäume begrenzt. Ein charakteristisches Merkmal ist der abends elektrisch erleuchtete Wintergarten. Die Patti hat, wie die meisten Damen, eine große Furcht vor nächtlichen Einbrechern. Zwei Schildwachen machen die Runde auf dem Grund und Boden des Schlosses und alle Fenster sind mit einem feinen Gitterwerk von Alarmglocken versehen. Diese Vorsichtsmaßregeln sind in der That notwendig, denn das Schloß ist ein wirkliches Schatzhaus. Es ist mit kostbaren Geschenken von hochstehenden Personen aus verschiedenen Ländern, die die große Sängerin mit ihrem Gesang entzückt hat, angefüllt. Viele dieser Schätze bewahrt die Patti in ihrem Boudoir auf. Dazu gehören ein schönes Diamantkettchen, ein Geschenk der Königin Viktoria, und ein mit Brillanten gerahmtes Miniaturbild der Königin. Einen Ehrenplatz hat auch das in Diamanten und Perlen gefasste Bild der Königin von Portugal. In einem kleinen Cabinet befinden sich die mit Juwelen besetzte Ohringe Marias, die der große Tenoränger bei einem der letzten Male, wo er und die Patti zusammen sangen trug, ferner mehrere Lorbeerkränze aus goldenem Gold, von denen einer besonders schön ist, bei dem auf jedem Blatt der Name einer Oper, ihr Compagnist und die von der Diva gespielte Rolle eingraviert ist. Die Patti besitzt nicht nur das größte Klavier der Welt, sondern hat in Craig-y-nos auch das theuerste Orchester. Dieses wundervolle Instrument kommt den vereinten Anstrengungen von 60 Musikern gleich, hat eine Repertoire von über 80 Opernstücken und

Liedern und kostet nicht weniger als 60 000 Mark. Einen Schatz, den die Patti nicht weniger hochhält, obgleich sie ihn wahrer Werth fast gleich Null ist, ist eine alte „Henriette“ genannte Puppe, die die Künstlerin, wie sie stolz erzählt, im Alter von sieben Jahren, „für schönes Singen“ erhielt.

Dieser verfluchte Demeit. Einen guten Straßenhändler erzählten Londoner Blätter: „Am „Strand“ in London wandert ein junger Burche auf und ab und bietet den Vorübergehenden einen verschlossenen Umschlag zum Kauf an, der auf der Vorderseite die Inschrift trägt: „Bildnis des Burenführers Demeit, 10 Bfg.“ Ein Herr kauft einen solchen Umschlag, öffnet ihn und findet... nichts. Während er steht er auf den Straßenhändler zu und schreit: „Wo ist denn hier Demeit?“ — „Wie? Sie haben ihn nicht gefunden?“ fragt der junge Mann verwundert. — „Nein!“ — „Na, sehen Sie“, sagt der Burche und lächelt verschmitzt, „dieser verfluchte Demeit verschwindet selbst aus einem verschlossenen Umschlag!“ Unter dem Gelächter der „Galerie“ verschwindet jetzt der hereinfallende Käufer selbst möglichst rasch.

Ein wanderndes Dorf. Seit einigen Tagen bewegt sich das ganze italienische Dorf Baglio mit Kirche, Friedhof, Aeckern und Wiesen nach dem Flußbett des Scoltenna hin. Die Bewegung geht zwar nur langsam vor sich — 4 bis 5 Meter im Tage —, hat aber bereits den Einsturz sämtlicher Gebäude des Dorfes herbeigeführt und die Bildung eines 2 Quadratkilometer großen Sees veranlaßt. Das 900 Einwohner zählende Dorf Baglio liegt im Strusischen Apennin, 800 Meter über dem Meerespiegel, auf halber Höhe eines Bergzuges, an dessen Fuße der Scoltenna, ein Nebenfluß des Panaro, hinfließt. Dienstags nachmittags 5 Uhr nahm der Pfarrer, dessen Haus neben der Kirche den am höchsten gelegenen Punkt des Dorfes bildet, mit Entsetzen wahr, daß sich das Pfarrhaus bewege und bergabwärts rutsche, nach der Thalschleife zu. Er ließ sogleich Sturm läuten. Die Bevölkerung des Dorfes eilte nach der Kirche hin. Kein Zweifel, die Kirche, das Pfarrhaus und das Pfarrgut, insgesamt ein Gelände von 700 Meter Länge und 500 Meter Breite, bewegten sich langsam

bergabwärts. Diese Bewegung aufzuhalten ging über Menschenkraft. So blieb nichts anderes übrig, als aus der Kirche und den benachbarten Häusern alles bewegliche Gut herauszutragen und in Sicherheit zu bringen. Um Mitternacht waren aus der Kirche die Gemäße, die Orgel, die Bänke und Beschläge, selbst die kostbaren Steine der Altäre entfernt und in die nahebei gelegene Ruine eines mittelalterlichen Schlosses gebracht, dessen auf dem Felsen errichtete Grundmauern von dem Erdbeben nichts zu fürchten hatten. Nach der Schloßruine brachte man auch den Pausaal des Pfarrers und der Bauern des Pfarrgutes. Nur die 4 Glocken des Kirchthurmes konnten nicht gerettet werden, da sich der Thurm sofort in gefährlicher Weise geneigt hatte und jeden Augenblick einstürzen konnte. Freitags rutschte das ganze Dorf nach der Thalschleife zu. Das betroffene Gelände ist 1700 Meter lang und 800 Meter breit. Es entstanden wellenförmige Anschwellungen des Geländes, die Erbschichten schoben sich in einander, gerösteten und begruben Bäume und Häuser. Das Bett der Scoltenna hob sich um 6 und dann um weitere 4 Meter. Das Wasser stauete sich und verwandelte das Thal in einen See. Wie von einer gewaltigen unterirdischen Faust emporgehoben, wühlte sich der Friedhof 8 Meter hoch empor, und in der Wölbung blieben sich Furchen und Risse. Bald darauf stürzte die Kirche ein. Heute ist hinter der großen Erdlawine von Baglio keine Spur mehr von Häusern, Gärten, Wäldern und Straßen zu sehen. Alles ist verwüstet. Ein heftiger Regen verschlimmert noch die Lage. Der Erdbeben dauert fort.

Vierzehn Stunden zwischen Tod und Leben. Ueber einen tragischen Schiffbruch, bei dem die gesammte aus 7 Mann bestehende Besatzung ihren Tod fand, erzählt der einzige Ueberlebende, der Capitän Saturna die Sauro folgende Einzelheiten: Die „Marietta“ wurde von dem furchtbaren Sturm in der Nähe des Vorgebirges Argentino im toskanischen Archipel getroffen. Nach einigen Stunden verweilten Kampfes wurde der erste meiner Matrosen von einer Welle mit solcher Gewalt gegen den Mast geschleudert, daß er auf der Stelle tot war. Eine zweite Welle zerstückte das Steuer und gab das Schiff vollends

der Gewalt der Elemente preis. Eine dritte Woge hob uns berg hoch, um uns wieder in den Abgrund zu stürzen, und entriß mir die Matrosen Cerrelli und Vello. Wir griffen zu den Rudern, aber diese zerbrachen, und wieder holten mir die Wogen 2 Männer über Bord. Wir sahen sie 30 Meter vor uns unter verzweifelten Hilferufen in der Tiefe verschwinden. Stumm, regungslos, mit zu Eis erstarrtem Blut erwartete wir, ich, Alla und Giambattista Persichilli ebenfalls unser Ende. Da plötzlich machte die „Marietta“, wie durch einen Stoß von unten her, einen gewaltigen Sprung und überschlug sich. Als wir aus dem Wasser emporstiegen, fand ich mich mit Alla an demselben Stück Holz angeklammert, wo wir uns mit Stricken notdürftig festbanden. Persichilli war verschwunden. Von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr früh harrten wir, ein Spiel der Wellen, in dieser entsetzlichen Lage aus, 14 Stunden unsagbarer Leiden. Alla, weniger stark als ich, suchte sich mit dem Gedanken an Frau und Kinder aufrecht zu erhalten, aber es ging nicht mehr. Während das rettende Boot nahte, verlor er mit starren Augen in die Fluth. Mich packten kräftige Fänge. Als ich aus langer Ohnmacht erwachte, befand ich mich unter Freunden gerettet an Bord des Dampfers „Marfala“.

Getragene Effekten. Ein heiteres Vorkommniß wird dem „Suz. Tagebl.“ von der Zollstation Verrieres berichtet. Dort kam leßthin ein Missionar an, der in Südamerika eine wissenschaftliche Forschungsreise unternommen hatte und seiner Vaterstadt Basel zureiste. Unter seiner Fahrtrage befand sich eine Kiste, sehr alte Schadel enthaltend, die der Forscher in Grabstätten von Patagonien entdeckt hatte. Ohne weiteres klassificirte die Schweizerischen Zollwächter diese werthvollen Dokumente in die Kategorie thierischer Knochen und verlangten den Eingangszoll von 10 Kappen für das Pfund. Entrüßet suchte der Missionar den Wächtern des Gelezes die große wissenschaftliche Bedeutung dieser Gebeine klar zu machen. Die Zollner zogen sich zurück, um den Fall in aller Würde zu beraten, worauf folgendes auf Zollfreiheit lautendes Bulletin ausgegeben wurde: „Kiste mit Schädeln Einheimischer; schon getragene persönliche Effekten.“

Nocholt 6. Juni

A16

...nun der Vertreter
...er verpflichte sich
...in den Büchern
...abfolgung der vom
...angegebenen werden
...Zahlung der richtigen
...einem zweiten Falle,
...wurde die Sache noch
...leisende einem guten,
...den hochgeschraubten
...bei Ertheilung des
...daraufzählte, damit
...Lieferung nach Syn-
...hungen, deren Mit-
...nicht von Bestand
...beweisen; denn es
...nur das auf einer
...dem Fall bewahrt

Dakota wird
betrieben werden;
"Antonie" hat sogar
von Dar-es-Salaam
afrikanische Zeitung
bot sich kürzlich den
enden oder fahrenden
Km. dar. Dort lag
verlammte Leiche
von einem Löwen ge-
Ein blutdurchtränkter
in jener Nacht als
nicht dabei. Das
an sein Opfer heran-
igen von fast großen
Denk gepackt, um
eger, die in unmittel-
lagerten, und deren
mehr bewaffnet war,
s durch Schiffe und
s lassen, was
da dem Bedauerns-
des Körpers und
nicht gedrohen war.
sich wieder einige
es-Salaams herum,
rette, ohne daß dies
n letzten Wochen dem
gefallen sein. Es
die umwohnenden
dem ihrer Sippe bei
straße und Umgegend
drohen, erneut
europäer ist zu raten,
was angetrieben ist, die sonst
straße in "dunklen
der Umgegend von
nachweislich wieder
getötet oder wegge-
leger in dem nahen
al und ein Neger bei
Bei dem letzten
urch das zum Theil
stüte einbrang, nicht,
ch das Gefährde der
the wohnenden Neger
Beute fahren zu lassen.
ch innerhalb kurzer
ungen.

...at April 1901.
...g.
...11.
...17.
...22.
...28.
...30.
...g.
...11 1/2.
...11 1/4.
...11 1/4.
...Der Bürgermeister:
...Geller.

...hat,
...ermiethen hat,
...pachten oder ver-
...wirksam in Er-
...ren und neue Ge-
...pfen will,
...rire
...Bollkblatt" (Nieder-
...tene Betttheile oder

...Seide"
...exogen — für Mousen
...rbig, von 95 Pf. bis
...rambo und verpfligt ins
...ieftporto nach D. Schweiz,
...t. u. I. Soff.) Zürich.

...h pro 1901.
...illiger Taschentäler-
...äufer erhalten Rabatt.
...mming, Bocholt.

...egt die meisten Frauen
...ch mit Krebs-Heil-
...dicht und hält länger

Lehrmädchen
per sofort gesucht.
Anna Viverieh, Kleidermacherin,
Waisenhausstraße 476.
Ein tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit auf sofort oder pr.
Mai gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Suche noch einen
Schreiner-Gesellen
für dauernde Beschäftigung.
Th. Wedding,
Hede.

Maurer
u. Handlanger
finden dauernde Beschäftigung.
Lueb & Wolfers,
Baugeschäft, Vorten i. W.
Ein kräftiger, mit Kessel- und
Maschinenbetrieb vertrauter Mann sucht
Heizerposten
oder ähnliche Beschäftigung. Beste
Empfehlungen zu Diensten.
Auskunft in der Exped. ds. Bl.
Ein zuverlässiger
Land- und Garten-
Arbeiter
sucht Beschäftigung.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Raum und Kraft
für circa 100 Bepflanze in
zu mieten.
Offerten unter **H. K. No. 33** bef.
in der Expedition ds. Bl.
Ein in bester Lage am Markt
gelegenes

Ladenlokal,
in dem seit 8 Jahren ein Manufaktur-
waaren-Geschäft betrieben wurde, ist zum
1. Juli zu vermieten.
Gebr. Reygers.
Eine große, bessere
Oberwohnung
an gelegener Straße ist sofort oder
später zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Die bisher von Herrn Buchhalter
F. Gente benutzte
Wohnung
ist vom 1. Juli ab anderweitig zu ver-
mieten.
P. Quorbach, Reuthor.

Wohnung
mit oder ohne Ladenlokal zu vermieten.
Näheres **Königsstrasse 114.**
Suche per 1. Juli eine
freundliche Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern.
Offerten unter **H. 300** an die
Expedition ds. Bl. erbeten.

Wohnung,
aus 4 Zimmern bestehend, zum 1. Mai
zu vermieten.
Sachsenstr. 245/25.

Oberwohnung
von 3 bis 4 Zimmern per gleich oder
später an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres Sachsenstraße 246 d.

Eine Arbeiterwohnung
in der Nähe des Hauptbahnhofes pr. 1. Mai
von einer ruhigen und anständ. Familie
zu mieten gesucht. Nähere Auskunft
ertheilt die Exped. ds. Bl.
Wohne jetzt
Waisenhausstraße 473,
im Hause des Hrn. B. Külle.
Josef Büdding,
Uhrmacher.

Zuntz
Kaffee's
recht fertigen dauernd ihren Ruf
als
„erstklassiges Produkt.“
In Preislagen von M. 1.20,
1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
1.90, 2.— per 1/2 Kilo käuflich
in Bocholt bei
Alb. Hoepfner.

Progymnasium zu Bocholt.
Das neue Schuljahr wird **Mittwoch den 24. April** beginnen.
Anmeldungen neuer Schüler durch die Eltern nimmt der Unter-
zeichnete am **22. April von 8—12 Uhr** im Schulgebäude entgegen.
Die Schüler müssen mit einem Geburtscheine, einem Entlassungszeugnisse
der zuletzt von ihnen besuchten Schule und mit einem Impfscheine oder,
wenn sie das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, mit einem
Zeugnisse über die stattgefundene Wiederimpfung versehen sein.
Die Aufnahmeprüfungen finden am **23. April** statt.
Waldau, Direktor.

Dringende Bitte!
Für die Erstcommunikanten dürftiger Eltern
der Tiefen-Pfarrer bitten um eine Gabe
Allard, Lehrerin, Dünnewald, Kaplan, Gissing, Kaplan,
Greuve, Lehrerin, Haake, Rektor, Herbst, Hauptlehrer,
Korte, Lehrer a. D., Rohlmann, Pfarrer, Schmidt, Lehrerin,
Schumacher, Lehrer.

Gutsverkauf.
Am **Dienstag, den 16. April** cr., **Vorm. 10 Uhr,**
werde ich das Gut Schulze Lünterbusch zu Dömer, Kspl. Breden, bestehend aus:
9 ha 34 ar 79 qm Acker,
4 " 96 " 31 " Wiese und Weide,
1 " 23 " 45 " Hofraum und Gärten,
16 " 89 " 53 " Holzung,
13 " 61 " 15 " Weide und kultur-
fähigem Sandeboden,
getheilt und im Ganzen öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen
zum Verkauf auslegen. Das Gut ist größtentheils arondirt, in bestem Kultur-
zustande, hat gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude und liegt 2 Kilometer von
Ottenstein, Kirche, Schule und Bahnhof. Aufstehendes Holz ca. 4000 Mark,
1/2 des Kaufpreises kann stehen bleiben. — Eine anliegende Parzelle, groß
12 ha 40 ar 64 qm, mit einem 20jährigen prachtvollen Eichenbestande soll
ebenfalls ausgesetzt werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer Schulze Brodthoff und der Unterzeichnete.
Wendfeld bei Stadthof, den 20. März 1901.
B. Berghaus,
vereideter Auktionator.

Sparkasse Sterkrade
(Garantie-Verband: Bürgermeisterei Sterkrade, Kreis Ruhrort)
nimmt **Einlagen bis zu 10000 Mk.**
(auch durch die Post) an und verzinst diese mit **4%**

SAU ARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL
DÜSSELDORF-RATH u. METZ
1866 gegründet
ZIMMERTHÜREN, THÜRPÜTTER,
BEKLEIDUNGEN, ZUGBÖR,
HAUSTHÜREN, FENSTER, BLENDE, TREPPEN, HOLZHAUSER,
EISERNE GITTER, THORE, THÜRFÜLLUNGEN, TREPPEN u.
BAUGESCHÄFTEN, BAUGERÄTHE, BAUBESCHLÄGE, NÄGEL,
A. SIEBELS PATENT ASPHALT-BLEI-ISOLIERUNGEN u. ANDERE ISOLIERUNGEN,
BEDACHUNGSARTIKEL ALLER ART, DACHFENSTER, DACHPAPPEN, ASPHALT-PRODUKTE
A. SIEBELS PRIMA STABILITEIT u. ANDERE THEILE.
PROSPEKTE UND PREISLISTEN KOSTENLOS.

Großes Lager fertiger Betten
von den billigsten bis zu den feinsten sowie einzelne Theile:
Rissen, Decken, Bezüge
halte stets vorräthig und empfehle bestens.
Rissen von 1,50 Mk. an, zweifelhafte Ober- und Unter-
betten mit 10 Pfd. Federn gefüllt von 9 Mk. an.
Heinr. Eising,
Königsstr. 119.

Anthracit-Nuss II, III, Langenbrahm,
stets auf Lager vorräthig.
Kohlen in allen Sorten.
Hausbrand- und Kesselskohlen,
Weiss- und Wasserkalk
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Joh. Nass, Kreuzstr. 383,
Lagerplatz 4—6, Bahnhof.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Bahnquittungsbücher
stets vorräthig bei
J. & A. Temming.

Hachener-Badedfen
O.R.P. über 50000 im Gebrauch O.R.A.
Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl, Hachen.

Niederbruchstr. 455. Anton Elschot, 455. Niederbruchstr.
Schuhhandlung, Manufakturgeschäft und Reparaturwerkstatt.
Niederlage der echten „Goodyear Belt-Schuhwaren“
von **J. C. Burckhardt & Sohn, Leipzig-Stötteritz.**



Empfehle zu Frühjahr eine große Aus-
wahl feinerer
Herren-, Damen-, Mädchen-
und Kinder-Schuhwaren
in allen Dessins zu möglichst billig notirten
Preisen.
Ferner alle Sorten Schuhwaren äußerst
billig. Mache noch ganz besonders auf eine
riesenauswahl **Damen-, Spangen- und**
Knopfschuhe aufmerksam.
NB. Auswahlendungen bereitwilligst.



Peru-Guano
„Füllhorn-Marke“.
Kein anderer Düngstoff hat sich seit mehr als 30 Jahren so vorzüglich
bewährt, wie **Peru-Guano, Füllhorn-Marke.**
Um sicher zu sein, unsere echte Waare zu erhalten, achte man bei Ankäufen
auf unsere Schutzmarke, das
„Füllhorn“
und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.
Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nach-
ahmungen.
Als alleinige Verkäufer der in Europa vorhandenen
Vorräthe des berühmten, hochprocentigen Chincha-Peru-Guano, der bis 17%
Stickstoff enthält, sind nur wir in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit
hohem Stickstoffgehalte (Füllhornmarke) bereitzustellen.
Billigere Angebote als die unsrigen sind daher auf minderwertige
Qualität zurückzuführen.
Damburg, Emmerich a. Rh., Antwerpen, London.
Anglo-Continentale (vorm. Uhlendorff'sche) Guano-Werke.

St. Georgius-Schützen-Verein.
Am **Ostersonntag, 8. April, Nachmittags 5 1/2 Uhr,**
Generalversammlung.
Tagesordnung: Ballotage.
Der Vorstand.

Bauhandwerker-Zwangsbinnung.
General-Versammlung
am **Montag, den 15. April** ds. J., **Abends 8 1/2 Uhr,**
im **Gesellenhause.**
Tages-Ordnung:
Beiträge. — Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten.
Der Vorstand.

Westfälischer Bankverein
Filiale Bocholt.
Centrale: Münster i. W.
Actien-Kapital: **5 Millionen Mk.** Reserven: **1.284.000 Mk.**
Baareinlagen in **gebührenfreier** Rechnung verzinsen
wir bis auf Widerruf mit
2 1/2 — 4% je nach Kündigung.
Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung
folgenden Werktage und dauert bis zum Tage
der Abhebung.



Manche alte Wäscherin
wäre viel älter geworden, wenn
sie nicht die Wäsche so viel hätte
reiben müssen, sondern
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem Schwan
gehabt hätte. Das macht jede
Wäsche mühelos blendend weiss.
Man verlange es überall!

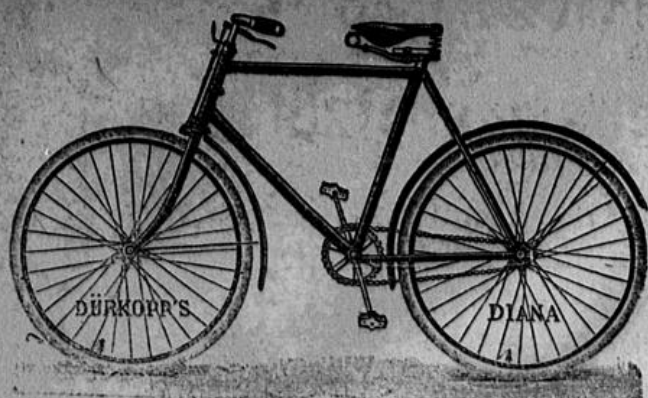
Bruteier
von echten Minorca-Hühnern
Stück 30 Pf.
H. Hengefeld, Nordstrasse.
Ant- u. Krantheiten
auch brieflich.
Specialarzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Königsstr. 65.

Vom 9.-14. April
verreist.
Dr. Tenderich,
Specialarzt für Chirurgie und
Frauenkrankheiten, Wesel.

Boers,
praect. Zahn-Arzt,
Langenbergstr. 498.
Sprechst. 9—1/2, 3—6 Uhr.
General-
Versammlung
der Mitglieder der Ortskrankenkasse
der Stadtgemeinde Anholt,
der Gemeinden Werth und Dingden,
sowie der Gemeinden der Kemter
Niedern und Rhede
am **Samstag, den 14. April** cr.,
Nachmittags **2 1/2 Uhr,**
im **Kassenlokal, Realchulstraße 325.**
Tagesordnung:
Beschlussfassung über die Abnahme
der Rechnung des Vorjahres.
Bocholt, den 4. April 1901.
Der Vorstand.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG
Empfehle
für die Feiertage:
Fettes Rindfleisch p. Pf. 58 Pf.
Fettes Maffelbsteich p. Pf. 65 Pf.
Schweinefotelets p. Pf. 70 Pf.
Fetige Bratwürst p. Pf. 70 Pf.
Fleischwürst p. Pf. 80 Pf.
Alles in prima Qualität.
H. Philipps, Reuthstraße.

Ausführung sämtlicher
Pflaster- und Erdarbeiten,
ganzer Strassenzüge, Bürger-
steig, Höfe etc.
Lager und Lieferung von
Bord- u. Pflastersteinen, Thon-
u. Cementröhren, holländ. Strassen-
klinkern u. Schalker Zechensteinen,
imprägnirten Klötzen für Holzplaste-
rung, Hochofenschlacken u. Basalt-
Felschlag.
C. Schorseh, Tiefbaugeschäft,
Bocholt i. W., Blücherstrasse 91 I.



Niemand versäume bei Anschaffung eines neuen Fahrrades meine erstklassigen Marken **Dürkopp-Fahrräder**

„Sind allen voran!“,

Panther-Fahrräder „Dem Guten nur das Beste!“

zu besichtigen, um deren billige Preise zu erfahren.

Großes Lager in Ersatz- und Zubehörtheilen.

Auf's Beste eingerichtete Reparaturwerkstätte.

Ernst Ibal, Vertreter: F. Döbritz,

Osterstrasse Nr. 50.

Keln Raucher

versäume, meine vorzüglichen

Cigarren:

Hamburger, Bremer, Holländer, London Docks, Mexikaner, Felix, Brasil, Pflanzler u. s. w. u. s. w. in Preislagen von 20—200 Mark pro Mille,

Cigaretten:

ägyptische (Kyriazi, Frères und Chelius), russische („Très Chic“) u. s. w., Syria in den verschiedensten Preislagen,

deutsche und amerikanische Cigarillos und Havanillos

in den verschiedensten Preislagen,

Rauchtabake

aus den renommiertesten Fabriken,

Nordhäuser Kautabak,

Kölner Schnupftabak (Franz Foveaux)

zu versuchen.

Grösste Auswahl!

Feinste Qualitäten!

Billigste Preise!

Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Jos. Empting.

Kurort Cleve, Dr. Bergmann's Kneipp'sche Anstalt.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospect versendet Dr. med. Bergmann, früher 1. Bade-Arzt bei Magr. Kneipp in Würzburg.

Hôtel-Steiner.

Pilsener-Urquell

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.

Für die Feiertage

empfehle:

hochfeines Bockbier,

„Pilsener,

„Dortmunder.

Achtungsvoll

Jos. Grosswiele.



Holländisches Butterhaus.

Zu den Festtagen wird bestens empfohlen:

Braunschweiger Cervelatwurst, Ochsenzunge in Büchsen, Corned-Beef, die 2-Pfund-Dose 1,50 Mk., im Anschnitt per Pfd. 0,85

Spargel, junge Erbsen, dicke Bohnen, Schnittbohnen 2c. 2c. Ostermarkt 45.

Athleten-Klub „Germania“.

Osternmontag, den 8. April, von Nachm. 5 Uhr ab, in der „Rothenburg“:

Grosser Ball.

Entrée: Karten im Vorverkauf im Vereinslokal Wilmes und in der Restauration Hüls „Stadt Münster“ zu 75 Pfg., eine Dame frei. An der Kasse 1 Mk., eine Dame frei, fernere Damen 50 Pfg.

Musik der Vereins-Kapelle.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Bocholt — Ostermarkt — eine

Huf-Beschlag schmiede

und empfehle mich bestens.

Bocholt, 1. April 1901.

Franz Frensch,

geprüfter Hufschmiedemeister,

langjähr. erster Gehilfe des Oberhufschmieds a. D. Herrn Plösch — engl. Hufbeschlag schmiede — zu Wesel.

Hôtel zur Post.

Zu den Feiertagen empfehle ich meine gut gepflegten

Biere,

Pilsener-Urquell

(Bürgerl. Bräuhaus),

Münchener-Löwenbräu

und helles

aus der Brauerei Tangerding, Stenern.

Gleichzeitig empfehle ich meine

reichhaltige Speisekarte

der Saloon entsprechend.

Hochachtungsvoll

A. Schulte-Wermeling.

Restauration Wilmes, Neuthor.

Zum ersten Male in Bocholt!

An den beiden Ostertagen (7. und 8. April)

finden in meinem Lokale große

Vocal- u. Instrumental-Concerte

der weltberühmten italienischen Concertgesellschaft Rünstlerfamilie „Esposito“ aus Neapel statt.

Großes Repertoire

in Solis, Duetten, Terzetten, Chorliedern und Romanzen.

Violin- und Mandolinen-Solis.

Großartige Requirisse aus Deutschland, Italien, Ausland, der Schweiz 2c. können eingegeben werden.

An beiden Tagen, Morgens von 11¹/₂—1 Uhr:

Matinée.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

Verband deutscher Briefstauben-Liebhaber-Vereine.

Allerhöchster Protektor Se. Majestät der Kaiser und Königin.

Am 2. Osterfeiertag hält der hiesige Verein „Heimkehr“ seinen ersten öffentlichen

Ball

im Hotel „Flora“

ab, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Anfang des Balles Nachmittags 4 Uhr.

Karten im Vorverkauf 75 Pfg. (eine Dame frei) sind zu haben bei den Mitgliedern und im Hotel „Flora“; an der Kasse 1 Mark (eine Dame frei).

NB. Militär zahlt die Hälfte des Entrees.

Der Festleiter.

Wegen Umzug und Verkleinerung des Lagers verkaufe sämtliche Uhren, Gold- und Silberwaaren, optische und elektrische Artikel zu jedem annehmbarem Preise.

Ferner 2 Kalender- und Standuhren, Fahrrad, Schreibmaschine und 2 Phonographen

zu und unter Einkaufspreis.

C. Möllenbeck.

10 Procent Rabatt!

Mit Rücksicht auf meinen bevorstehenden Umzug in mein neu-erbautes Geschäftslokal verkaufe ich

sämtliche Schuhwaaren,

Hüte und Mützen

mit einem Rabatt von

10 Procent.

H. van Zütphen,

Bocholt, Langenbergstr.

10 Procent Rabatt!

Geschlagene Schuppen, Hacken und Planirschäufeln

empfehle wie in früheren Jahren

in bekannter guter Qualität unter Garantie

Neustr. 7. **CARL THEBEN.** Neustr. 7.

Den **zwanzigtausendfachen** Werth des Einsatzes, nämlich

40000 Mark

beträgt der Hauptgewinn der großen

Casseler Lotterie à 2 Mk.

für das heftigste Damenheim.

Ziehung 12.—15. April.

Gewinnwerth zusammen 100 000 Mark.

1x40000, 1x10000, 1x5000, 1x3000.

Casseler Loosé à 2 Mk. (Sorto und Liste 30 Pfg.) empfiehlt:

Job. Bapt. Schöntag, Mainz.

R

Grüß
die
Welt
oder
1,2

Nr. 94.

222222

Nun grünt u
Die Saaten
Mit Hallelu
Den Ostertag
Die Nacht h
Ergänzte vo
In allen De
Erweckt die

Das ist ein
In uns und
Verkündet, als
Heilbringend
Wie Weib
Wehn voller
Und sel'ge
Sich um me

OD Ostern 1
froße Botschaft du
der Feld erwacht,
Zum Feste der
Glocken ihren Jubel
über Berg und Th
ihren Mahnruf;
eine Auferstehung
Auferstehung aus
Selbstbefreiung au
sollen die Hände
umgeschlossen halten.
Freudenbotschaft,
kleinsten, schmuck
muß alles, was u
dahinschmelzen, wi
Auch die Natur
Eise befreit sind
entsinken sich im
umher ruft uns
und freue sich der
da das Herz trüb
vielmehr freudig
Engel, in den Fr
Der stille Fr
die Politik einen
den Gang der
heiraten; aber de
Körperhaften un
dem taubenstimm
der Politik die er
hingeben, läßt u
überraschenden
Rück- und Umbl
Solch' ein N
bietet, mögen wi
oder der aus w
Erfreuliches. Da
das Friedensgelä
neunzehnten Jah
noch nicht verlu
Neiche der Mitte
immer nicht der
treten, und es ist
die Welt von der
Wirren befreit r
in allen Ländern
getreten sind, e
Kirche und ihre
kreisen, wie sich
Versammlung a
Schifflein Betr
in die Welt hin
bereits mit volle
Lüge und Verleu
wendung der M
zu erreichen.

Auch in Deu
solchen Sturmes
Zeit, daß sich d
Treue gerüstet h
ausschließlich in
wird. Mehr wi
des unvergeßli
„Seib eini
jedoch nicht
gestaltet sich der
und zu ersten
innere Lage im
blicklich wenig
ist Thatsache un